

Protokoll der 06. Sitzung am 15.01.2018 des Studierendenparlamentes der Technischen Universität Dortmund

Sitzungsleitung: Florian Virow Tobias Zazzi Mehdy Mendelawi

Protokollant: Florian Virow Tobias Zazzi Mehdy Mendelawi

Tagesordnung:

1. Regularien

1.1. Eröffnung

Die Sitzung wird um 18:15 Uhr vom Präsidium eröffnet.

1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit 31 anwesenden Parlamentarier*Innen ist die Sitzung beschlussfähig.

1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung

Jonas N. merkt an, dass der Tagesordnungspunkt, der das Thema Satzungsänderung thematisiert, wieder relativ weit hinten in der Tagesordnung eingeordnet ist.

Die Tagesordnung wird wie folgt abgeändert:

TOP alt zu TOP neu:

TOP 2 zu TOP 6; TOP 3 zu TOP 2; TOP 4 zu TOP 3; TOP 6 zu TOP 7; TOP 7 zu TOP 8; TOP 8 zu TOP 9; TOP 9 zu TOP 4; TOP 10 zu TOP 5; TOP 11 zu TOP 10; TOP 12 zu TOP 11; TOP 13 zu TOP 12

Der ehemalige TOP 5: AGs der Studierendenschaft wird gestrichen.

1.4. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen

Die Redeliste wird vom Präsidium eröffnet.

Von mehreren Parlamentariern wird die Frage in den Raum geworfen, wann der Nicht-Öffentliche (NÖ) Teil des Protokolls der letzten Sitzung besprochen wird.

Das Präsidium möchte den NÖ Teil des Protokolls optimaler Weise beim thematisieren der NÖ Tagesordnungspunkte besprechen, da die Nicht-Öffentlichkeit bereits hergestellt sein wird.

Jonas N. merkt an, in Zukunft im Protokoll deutlicher zu unterscheiden und zu kennzeichnen, wo welche Fragen beantwortet werden.

Johannes V. bittet darum, Namen der GO-Antragsteller im Protokoll aufzunehmen.

Ingo M. bezieht sich auf TOP 8 der letzten Sitzung und möchte wissen, wann sich der Financer dazu entschieden hat, den Nachtragshaushaltvorschlag zu verwerfen.

Ingo M. versucht im Gespräch mit dem Financer, das Missverständnis aufzuklären.

Markus J. schlägt an dieser Stelle vor, über eine nachträgliche Prüfung abstimmen zu lassen. Dies sei zweckdienlicher.

Hannah Ro. findet, dass nach einem StuPa-Beschluss nicht eigenständig Änderungen vorgenommen werden dürfen.

Johannes B. schlägt vor: Das Anliegen soll an den Haushaltsausschuss verwiesen werden.

Hendrik T. möchte wissen, ob die Änderung aus dem Protokoll gestrichen wird und wie mit dem zuvor beschlossenen Haushalt weiter verfahren wird.

Markus J. schlägt vor, bei der nächsten Sitzung, die Fragen zu klären.

Hannah Ro. möchte ein zusammenhängendes Protokoll, dass für außenstehende nachvollziehbar ist.

2. **Beschlussausführungskontrolle**

Kein Redebedarf

3. Nachhaltigkeit

3.1. Artgerechte Tierhaltung

Markus J. begrüßt das Thema. Gut ist ein veganes und vegetarisches Angebot. Grillwürstchen seien für Veranstaltungen des AStA aus artgerechter Haltung schwierig zu beziehen. Die Kosten liegen im Vergleich zu konventionellen Quellen wahrscheinlich doppelt so hoch. Es liegt womöglich ein wirtschaftliches Risiko vor.

Leander S. kritisiert die Formulierung des Änderungsantrags, da eine klare Aufgabenstellung für den AStA fehle und man nichts tue. Die Mehrkosten liegen bei Bezug aus Quellen artgerechter Haltung mit Zertifikat für den Bedarf des AStA höchstens bei 100 Euro. Der Haushalt liegt deutlich darüber.

Hannah Ro. möchte eine Quelle ohne Tierquälerei. Ansonsten müsste bei Veranstaltungen des AStA gänzlich auf Fleisch verzichtet werden.

Johannes B. fordert, dass man Preise vorlegen soll und dann über eruierte Daten diskutieren soll und nicht einen Schritt zurückgeht. Preise findet man definitiv.

Moritz P. geht auf die vorangehende Äußerung von Leander S. ein. Moritz P. möchte wissen, über welche Zertifikate Leander S. spricht, aus welchen Quellen Hannah Ro. und Leander S. während ihrer Zeit als AStA-Vorsitz Fleisch für den AStA bezogen haben, waren diese aus artgerechter Haltung?

Hannah Ro. sagt, dass sie ja jetzt ihre Meinung geändert haben könnte und nun auf Quellen artgerechter Tierhaltung zurückgreifen möchte.

Johannes V. merkt an, dass Artgerecht und Ökologisch geschützte Begriffe seien und am Siegel erkennbar sind.

Haris Y. schlägt vor, dass die Sachlage neu geprüft und geklärt wird.

Jonas N. wirft ein: Der Antrag ist vom 04.12.2017. Seit dem hätte man recherchieren können.

Hannah Ro. äußert: Es sind genug fachkundige Leute hier, die auf Fragen eingehen könnten.

Johannes B. merkt an, dass erst über den Änderungsantrag und dann über den Hauptantrag abgestimmt werden muss.

Abstimmung über den Änderungsantrag der Juso HSG

Mit eindeutiger Mehrheit abgelehnt

Abstimmung über den Hauptantrag der Grünen

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen

3.2. Mehrwegbechersystem

Leander S. erachtet Mehrwegbecher als kein logistisches Problem bei kleinen AStA-Veranstaltungen. Man kann sie in der Spülmaschine waschen.

Marius E. wirft ein, dass im Antrag ausschließlich Mehrwegbecher erwähnt werden. Das Spülen bei Kälte gestaltet sich als schwierig.

Markus F. findet es unhygienisch.

Markus J. kann keinen hygienischen Umgang mit Bechern garantieren. Man kann recyclebare oder kompostierbare Becher einführen.

Hannah Ro. schlägt folgenden Kompromiss vor: Das Studierendenwerk hat sicher genug Becher in Reserve, so dass nicht gespült werden muss. In Kooperation mit dem Studierendenwerk sollen Teile davon dem AStA zur Verfügung gestellt werden.

Jonas N. behauptet, dass alle Plastikbecher recyclebar sind, wenn sie dementsprechend entsorgt werden. Er schließt sich dem Kompromiss von Hannah Ro. an.

Marius E. erachtet Hannah Ro. Kompromiss eher als einen Auftrag zur Prüfung durch den AStA.

Johannes B. findet eine Frist von 8 Wochen zur Prüfung, ob der Kompromiss realisierbar ist, als gerecht.

Hendrik R. merkt an, dass viele Einwegbecher aus der letzten Legislaturperiode noch aufgebraucht werden müssen.

Es wird nun darüber abgestimmt, ob geprüft wird, wie viele Einwegbecher vorhanden sind und ob die Möglichkeit einer Kooperation mit dem Studierendwerk besteht. Innerhalb von 4 Wochen soll schriftlich in Textform (per Email) über das Ergebnis der Prüfung berichtet werden (Im Falle, dass bis dahin keine StuPa-Sitzung einberufen wurde). Ferner möge der TOP auf der nächsten Sitzung neu besprochen werden. Darüber hinaus soll die Möglichkeit eines Sponsorings geprüft werden.

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen

3.3. Protokollierung wichtiger Gespräche

Hannah Ro. äußert, dass der Antragstext selbsterklärend ist.

Markus J. empfindet es als schwierig bei 5-10 Terminen pro Woche Protokoll zu schreiben, zu digitalisieren und zu veröffentlichen. Es ist zu viel Arbeit.

Hannah Ro. ist genervt, dass in Protokollen Gespräche erwähnt werden, ohne den Inhalt aufzuführen

Marius E. findet, dass dies ein „Schwachsinnsantrag“ sei und Hannah Ro. bei Bedarf nachfragen soll.

Johannes B. schlägt vor, Gespräche mit Vertretern der Hochschule und kommunalen Vertretern zu protokollieren. Berichte haben einen Sinn mit Mehrwert. Beiträge von Leuten anderer Gremien sind spannend.

Hannah. Ro äußert, dass sie im Antrag auf die AStA Berichte abgezielt hat. Man kann somit viele Fragen umgehen und Zeit sparen. Es ist kein Schwachsinnantrag, da ihre Zeit zu kostbar sei.

Marius E. räumt ein, dass für Kommunikation Verbesserungspotential besteht. Allerdings muss definiert werden, was wichtig ist.

Moiz M. stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung
Es folgt Gegenrede inhaltlich von Jonas N.: Es sei ein wichtiger Antrag, der diskutiert werden muss. **Mit eindeutiger Mehrheit abgelehnt**

Von Johannes B. wird folgender Vorschlag zur Abstimmung gestellt:
Protokolliert werden Gespräche mit der Hochschulleitung, zentralen Einrichtungen und dem öffentlich politischen Raum. Gespräche über Einzelfälle mit Dozenten sollen nicht protokolliert werden!

Abstimmung über den Vorschlag
Mit eindeutiger Mehrheit angenommen

3.4. Verwendung von Mehrwegverpackungen

Markus J. äußert, dass der AStA bereits Mehrwegverpackungen verwendet. Außerdem ist Glas nicht immer verwendbar wegen des Glasverbots im EF 50.

Markus F. fragt, ob es Energydrinks in Behältnissen aus Glas gibt?

Jonas N. antwortet: Energydrinks im Glas gibt es!

Es wird über den Antrag abgestimmt **Mit eindeutiger Mehrheit angenommen**

3.5. Recycling

Markus. J findet, dass bestimmte Dokumente auf dunklem Recyclingpapier nicht gut aussehen. Eine CO2-Ausgleichszahlung könnte Abhilfe verschaffen.

Hannah Ro. wirft ein: Es gibt auch weißes Recyclingpapier!

Leander S. ist der Meinung, dass Flyer, die eh farblich sind, aus Recyclingpapier bestehen sollten.

Johannes B. schlägt vor, dass es Priorisierungen für bestimmte Fälle geben soll.

Der Änderungsantrag der Juso HSG wird von den SFS angenommen.

Es wird über den Änderungsantrag abgestimmt

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen

3.6. Energiesparende Anschaffungen

Markus J. merkt an, dass beide Anträge nachvollziehbar sind aber ein Kühlschrank mit der Energieeffizienzklasse A++ ein Vermögen kostet.

Johannes V. äußert hierzu, dass der Unterschied zur Klasse A+++ bei 100 Euro liege und die Anschaffung eines solchen Gerätes für 10 Jahre angesetzt sei.

Markus J. betont, dass es viele Geräte gibt, die ersetzt werden könnten.

Joahannes V. beruft sich auf Empfehlungen des Bundesamtes für Umwelt.

Es wird über den Änderungsantrag der Juso HSG abgestimmt

Mit eindeutiger Mehrheit abgelehnt

Es wird über den Antrag der Grünen abgestimmt

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen

4. StuPa Wahl

4.1. Onlinewahl

Hannah Ro nennt den Wahlzeitraum für die Senatswahlen (25.06.07. 2018). Sie ist der Meinung, dass innerhalb der 11 Tage der Senatswahl allgemein keine StuPa-Wahl stattfinden soll (weder online noch Urnenwahl), da dies für große Verwirrung bei den Wählern sorgen könnte.

Max K. äußert hierzu, dass allgemein erst darüber abgestimmt werden soll, ob online gewählt werden kann oder nicht.

Hannah Ro. erwähnt die höhere Wahlbeteiligung bei Urnenwahl.

Johannes V. merkt an, dass Neuigkeiten zu den Onlinewahlen bestehen und diese wieder vielen entgangen sein könnten.

Haris Y. ist der Meinung, dass Onlinewahl und Urnenwahl kombiniert werden sollen, um den geringen Wahlbeteiligungen entgegenzuwirken.

Johannes B. fordert, dass man entweder komplett für Onlinewahlen ist oder nicht. Einen Kompromiss „dazwischen“ gibt es nicht.

Moritz P. merkt an, dass es keine aktuell veröffentlichte Wahlordnung gibt.

Es gibt zwar keine veröffentlichte Wahlordnung, aber eine beschlossene, die aktuell bei Rektorat vorliegt. Deswegen kann man über Onlinewahl abstimmen.

Hendrik R. wirft ein, Wahlen anderer Hochschulen hätten gezeigt, dass Onlinewahlen die Kosten nicht senken und die Wahlbeteiligung nicht erhöhen werden.

Jonas N. will keine Listenmäßige Abstimmung.

Es wird über die Möglichkeit der Onlinewahl abgestimmt.

Mit eindeutiger Mehrheit abgelehnt

4.2. Terminabstimmung

Hannah Ro. schlägt den Zeitraum 14.05-17.05.2018 vor, da kein Feiertag dazwischen liegt und Vorlauf zu den Senatswahlen gegeben ist.

Moritz P. erinnert daran, dass für die Vorlauffrist von 120 Tagen für einen Termin Anfang Juni wenig Zeit bleibt und ein an einen Puffer gedacht werden muss.

Florian V. schlägt den Zeitraum von 04.06- 07.06 vor, da kein Feiertag dazwischen liegt und ein größerer Vorlauf für die Wahlkommission gegeben ist.

Es wird über den vorgeschlagenen Zeitraum für die Wahlen zum StuPa abgestimmt.

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen

5. Wahl zur Wahlkommission Vorstellung der Kandidierenden

Johannes Blömeke : 28 Jahre alt, hat StuPa- und AStA-Erfahrung und bereits Erfahrungen bei Wahlen sammeln können. Er kennt die Ordnungen und kann sicher die Wahl leiten. Außerdem möchte er mehr Studierende für die Wahl erreichen.

Sven Westermann hat StuPa- und Fachschaftserfahrung in Hamburg sammeln können.

Sarah Tripp hat bereits 2 Jahre Wahlkommissionserfahrung.

Ismail Yalcinkaya, 21 Jahre alt, Informatikstudent, ist interessiert an der Wahlkommission und will über soziale Netzwerke Studierende erreichen. Er ist Lernbereit und will sich mit den Ordnungen auseinandersetzen.

Dilara Malkoc hat 4 Jahre StuPa-Erfahrung und ist gegen Urnenbindung.

Moritz Pfalzgraf war im Fachschaftsrat, Wahlhelfer im Bundestag, bei Landtagswahlen und bei Kommunalwahlen und ist gegen Urnenbindung.

Armand Nguimezang hat bereits Wahlkommissionserfahrung.

Onur Gül ist Mathematikstudent im Master, hat Erfahrung als Tutor, ist engagiert und interessiert an der Wahlkommission. Er hat keine HoPo-Erfahrung.

Max Kämper kandidiert als Stellvertreter. Er hat Wahlkommissionserfahrung und ist an einem Programm für die Aufhebung der Urnenwahl beteiligt gewesen.

Insgesamt waren 3 Wahlgänge von Nöten.

Ergebnisse in Ja-Stimmen:

(1.Wahlgang/2.Wahlgang/3.Wahlgang) Johannes

Blömeke: (20/0/18)

Sven Westermann: (22/0/21)

Sarah Tripp: (18/0/17)

Ismail Yalcinkaya: (7/0/9)

Dilara Malkoc: (18/0/18)

Moritz Pfalzgraf: (19/0/18)

Armand Nguimezang: (5/0/6)

Onur Gül: (7/0/8)

Somit sind Johannes B., Sven W., Sarah T., Dilara M. und Moritz P. in die Wahlkommission gewählt. Sie nehmen alle die Wahl an.

Nicht gewählte (Ismail Y., Armand N. und Onur G.) und Max Kämper kandidieren als Stellvertreter.

Es waren 3 Wahlgänge von Nöten.

Ergebnisse in Ja-Nein-Stimmen: (Ja/Nein)–(Ja/Nein)–(Ja/Nein)

Max K. (0/0)–(0/0)–(20/5)

Ismail Y. (0/0)–(0/0)–(10/14)

Armand N. (0/0)–(0/0)–(8/16)

Onur Gül (0/0)–(0/0)–(8/16)

Somit ist Max Kämper als Stellvertreter gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Es wird ein GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit gestellt.

Mit 25 anwesenden Parlamentariern ist die Sitzung beschlussfähig.

Hendrik T. stellt einen GO-Antrag auf Vertagung zur Folgesitzung

Mit eindeutiger Mehrheit abgelehnt

Umut C. stellt einen GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Mit 23 Parlamentariern ist die Sitzung ab 21.08 Uhr nicht beschlussfähig.

6. Berichte

6.1. AStA

Johannes B. fragt nach einem Gespräch mit dem Studierendenwerk.

Im Gespräch mit dem AStA-Referenten des Teams Campus und Soziales Moiz M. werden offene Fragen zum Thema „Wasserspender“ geklärt.

Jonas N. erkundet, ob der AStA zum Thema „Flüchtlinge mitnehmen“ auf dem Campus schon Informationen verteilt hat.

An dieser Stelle wird auf Hannah Ra. verwiesen, die nicht anwesend ist.

Hannah Ro. möchte die Kernpunkte eines Konzeptes für die Raumverteilung der Lernräume kennen.

Moiz M. erwähnt ein Buchungssystem im SRG für eine gerechtere Raumverteilung und Raumbellegung.

Johannes B. möchte wissen, wie sich die ideale Nutzung gestaltet, wenn zwei Gruppen nebeneinander arbeiten.

Moiz M. will das Problem mit Tafeln lösen, die einen besetzten Raum als solchen kenntlich machen und Kontrollen einführen. Ferner sollen zwei Räume zu Stillarbeitslernräumen umfunktioniert werden.

Hannah Ro. bittet um das verschriftliche Konzept, um Fragen zu klären.

Umut C. erkundet den neusten Stand zum Thema „Parkplätze an der Mensabrücke“

Markus J. beantwortet dies mit der Aussage des Dezernates: Je mehr Geld in Parkplätze für Schranken usw. fließt desto teurer wird alles.

Laut Markus J. möchte das Dezernat eine Steigerung der Kosten umgehen. Es wird in kleinem Maße etwas getan.

Hannah Ro. erfragt den neuesten Stand zum Thema „Steuerseminar“ des Team Campus

Marius E. erklärt, dass der AStA sich darüber noch uneinig ist, ob ein Seminar umgesetzt wird oder nicht. Dafür ist der Finanzdienstleister MLP verantwortlich.

Leander S. erfragt das Datum, an dem das Treffen mit der Rektorin stattfinden soll.

Laut Markus J. findet am 23. Januar 2018 das Treffen mit der Rektorin und am 26. Januar 2018 mit dem Kanzler statt.

Jonas N. erkundet, ob zur Karrieremesse „Stuzubi“ eingeladen wurde.

Laut Markus J. ist keine Einladung eingegangen.

Johannes V. möchte wissen, welche Form von Werbung für Metropolradruhr in Frage kommt.

Der AStA informiert via Facebook und sozialen Medien allgemein.

Nicht-Parlamentarier*innen erkunden den aktuellen Stand für die Umsetzung des Outdoor gym.

Der Leiter für Hochschulsport wird am 16.01 getroffen.

Hannah Ro. erfragt den aktuellen Stand zum Thema Öffentlichkeitsarbeit

Dies soll auch über Newsletter realisiert werden.

Ingo M. möchte über die Preisrabattpreisgrenze des AStA Copyshop aufgeklärt werden.

Markus J. gibt folgende Erklärung ab: Ab der 101. Seite gäbe es einen Rabatt von 1 Cent pro Seite. Der Wegfall dieses Rabattes würde nicht auffallen, allerdings ca. 2500 Euro zusätzlich einbringen.

Johannes B. möchte an dieser Stelle wissen, ob das Ziel des Copyshop, wirtschaftlich oder sozial zu sein ist.

Laut Markus J. ist der Begriff „sozial“ und ab wann er gilt schwer einzugrenzen. Man versuche Wirtschaftlichkeit, Sozialität und Bezahlung der Mitarbeiter zu vertreten.

Jonas N. möchte die Ergebnisse der Klausurtagung einsehen können.

Diese hängen im AStA aus

Hannah Ro. erkundet, ob Zwischenergebnisse zum Copyshop evtl. vorher mittgeteilt werden können.

Eine weitere Bindungsart soll eingeführt werden. Aber die Kostenfrage steht noch im Raum.

Johannes B. schlägt allgemein vor, Überlegungen erst im StuPa zu diskutieren.

Ingo M. erfragt die Anzahl der Beschäftigten im Copyshop.

Markus J. antwortet: Es sind 5 aber nicht 5 volle Stellen.

Ingo M. kann dem Haushalt nur 4 Beschäftigte im Copyshop entnehmen.

Johannes B. bittet zur nächsten Haushaltsausschusssitzung, vollständige Informationen zu den Dienstplänen und dem Personalaufwand des AStA für den Copyshop vorzulegen.

Ingo M. erkundet Neuigkeiten zum Thema „ASR-Klage“.

Markus J. antwortet: Kosten sollen dem klagenden Referat zu Lasten gelegt werden. Anwalt Achelpöhler formuliert: Dem ASR sollen die Mittel gekürzt werden, ohne dabei der Studierendenschaft die Gelder zu kürzen. Dies sei so nicht umzusetzen.

Ingo M. fragt, ob ein Einspruch eingelegt werden kann.

Markus J. verneint, da diese Beschlüsse sind nicht anfechtbar seien.

Jonas N. wirft ein: Die Liste der AGs soll aktualisiert werden.

Es wird ein GO-Antrag auf Vertagung der Sitzung auf den Folgetermin gestellt.

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen

Um 22 Uhr wird die Sitzung geschlossen und auf den Folgetermin: Montag 22. Januar 2018 fortgesetzt.